

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 58 (2001)

Heft: 3: Design-Positionen im 20. Jahrhundert = Aspects du design suisse au
XXe siècle

Vorwort: Design-Positionen im 20. Jahrhundert : Referate, gehalten am 24.
Kolloquium der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und
Kunsthistoriker in der Schweiz, Zürich, 1. und 2. Dezember 2000

Autor: Crivelli, Patrizia / Münch, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DESIGN-POSITIONEN IM 20. JAHRHUNDERT

Referate, gehalten am 24. Kolloquium der *Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz*,
Zürich, 1. und 2. Dezember 2000

Einleitung

VON PATRIZIA CRIVELLI und ANDREAS MÜNCH

Es ist nach 1987 das zweite Mal, dass sich die Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS) anlässlich eines ihrer Kolloquien mit dem Thema des Designs des 20. Jahrhunderts auseinandersetzt.¹ Wie damals ging die Initiative wieder von einer Vertreterin des Bundesamtes für Kultur aus, das die Förderung des Designs durch einen Bundesbeschluss von 1918 in seinem Pflichtenheft führt. Organisatorische und konzeptuelle Verstärkung kam von Seiten der universitären Lehre in der Person von Stanislaus von Moos, von Seiten der Museen durch Christof Kübler vom Schweizerischen Landesmuseum und Lotte Schilder Bär von der Design-Sammlung des Museums für Gestaltung Zürich. Die letztere Institution offerierte der Vereinigung das Gastrecht in ihren Räumen. Nachdem bereits die Beiträge der Tagung von 1987 in der Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte veröffentlicht worden waren, erschien es sinnvoll, das Thema im Sinne einer Fortsetzung wieder aufzugreifen und die Referate des letztjährigen Kolloquiums erneut in diesem Rahmen abzudrucken.

Die Vorträge gruppieren sich um zwei thematische Schwerpunkte. Der erste Tag war der Geschichte des Schweizer Designs im 20. Jahrhundert gewidmet. Für die Entwicklung bis in die 1960er Jahre wurde und wird diese Geschichte bisher vor allem entlang des Schweizerischen Werkbundes und seiner welschen Schwesterorganisation L'Oeuvre geschrieben. Diesen beiden Organisationen und den Debatten in ihrem Umfeld widmeten sich mehrere

Vorträge am Kolloquium. Für die letzten drei Jahrzehnte des Jahrhunderts wird sich die Forschung die geeigneten Vehikel noch suchen müssen.

Der zweite Tag stand im Zeichen der «Corporate Identity». Sie bezeichnet den Sprung vom Produkt zu seiner Vermarktung, den umfassend gestalteten Auftritt eines Produzenten, vom kleinen Angestellten bis zur Architektur, vom Produkt bis zum Sortiment, vom Briefpapier bis zum Medienauftritt. Es geht erneut um die Macht der Bilder, die das Fach Kunstgeschichte nun seit einiger Zeit beschäftigt.

Ist mit solchen Fragestellungen die «Entgrenzung des Faches Kunstgeschichte», der Wandel zu einer Wissenschaft von der visuellen Kultur eingeleitet, den Cäsar Menz 1988 im Vorwort zu den Akten des ersten Kolloquiums zum Thema Design evozierte?² Eine Zwischenbilanz fällt durchgezogen aus. Die Werte und Hierarchien des Kunstbetriebes haben den Entgrenzungsversuchen bislang weitgehend standgehalten; ihre Auflösung ist für die Kunstgeschichte und ihre Vertreterinnen und Vertreter nicht ohne Risiken. So beruht die Beschäftigung mit Themen des Designs auf universitärer Ebene noch weitgehend auf sporadischen Einzelinitiativen. Dafür nehmen sich Institutionen wie das Museum für Gestaltung Zürich kontinuierlich den verschiedenen Aspekten der visuellen Kultur an. Verstärkung dürfte bald von Seiten der Fachhochschulen kommen, die neben einem Lehr- nun auch einen Forschungsauftrag in diesem Bereich zu erfüllen haben.

ANMERKUNGEN

- ¹ Das 12. Kolloquium der VKKS, das am 7./8. November 1987 in Zürich durchgeführt wurde, stand unter dem Thema «Kunst und Gestaltung». Die damals gehaltenen Referate wurden publiziert in: *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte* 45, 1988, S. 1–52.
- ² CÄSAR MENZ, *Kunst und Gestaltung. Einleitung*, in: *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte* 45, 1988, S. 1.